



Peter Götz

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 74928

 (030) 227 76862

peter.goetz@bundestag.de

 www.goetzpeter.de

Berlin, 17.11.2003

Götz: "Bundesregierung verwechselt plus und minus beim Flächenverbrauch"

Zu Errechnung des aktuellen Flächenverbrauchs seitens der Bundesregierung, dargelegt im Bodenschutzbericht der Bundesregierung, erklärt der kommunalpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Peter Götz MdB:

Der Schutz des Bodens gegen Versiegelung ist zweifelsohne ein wichtiges Thema. Die Bundesregierung ist allerdings dringend aufgefordert in diesem Zusammenhang eine Versachlichung der Gesamtdiskussion herbeizuführen, statt mit falschen Zahlen für Unruhe zu sorgen. Hierzu gehört vor allem eine differenzierte Darstellung der Situation, denn Zersiedelung ist nicht automatisch Versiegelung. Die Bundesregierung stellt für die alten Bundesländer stellt zwischen 1993 und 1997 im Rahmen des Bodenschutzberichts einen Anstieg des täglichen Flächenverbrauchs von 71ha auf 89ha täglich fest. Die Rechnung ist irreführend: der Anstieg ist im Wesentlichen auf die zunehmende Ausweisung von ökologischen Ausgleichsflächen in den Gemeinden zurückzuführen. Naturflächen, die einen sinnvollen Ausgleich zu Neubaugebieten bilden, werden für die Statistik unter die Kategorie „Flächenverbrauch“ eingeordnet.

Hier ist augenscheinlich, dass die Funktion und Aufgabe von Ausgleichsflächen offenbar gar nicht erkannt wurde. Insoweit ist auch die Zahl von täglich 130ha verbrauchter Fläche deutschlandweit eindeutig falsch. Es ist dringend notwendig den Flächenverbrauch mit gesicherten Zahlen zu belegen. Die Bundesregierung wurde aufgefordert diese notwendige Differenzierung darzustellen

Ökologisch sinnvolle Flächen wie Privatgärten und andere Grünflächen werden auf nicht nachvollziehbare Art als versiegelte Flächen gerechnet. Wenn das wichtige und richtige Ziel, den Flächenverbrauch in Deutschland zurückzuführen Akzeptanz finden soll, muß ehrlich mit Zahlen umgegangen werden.

PRESSMITTEILUNG